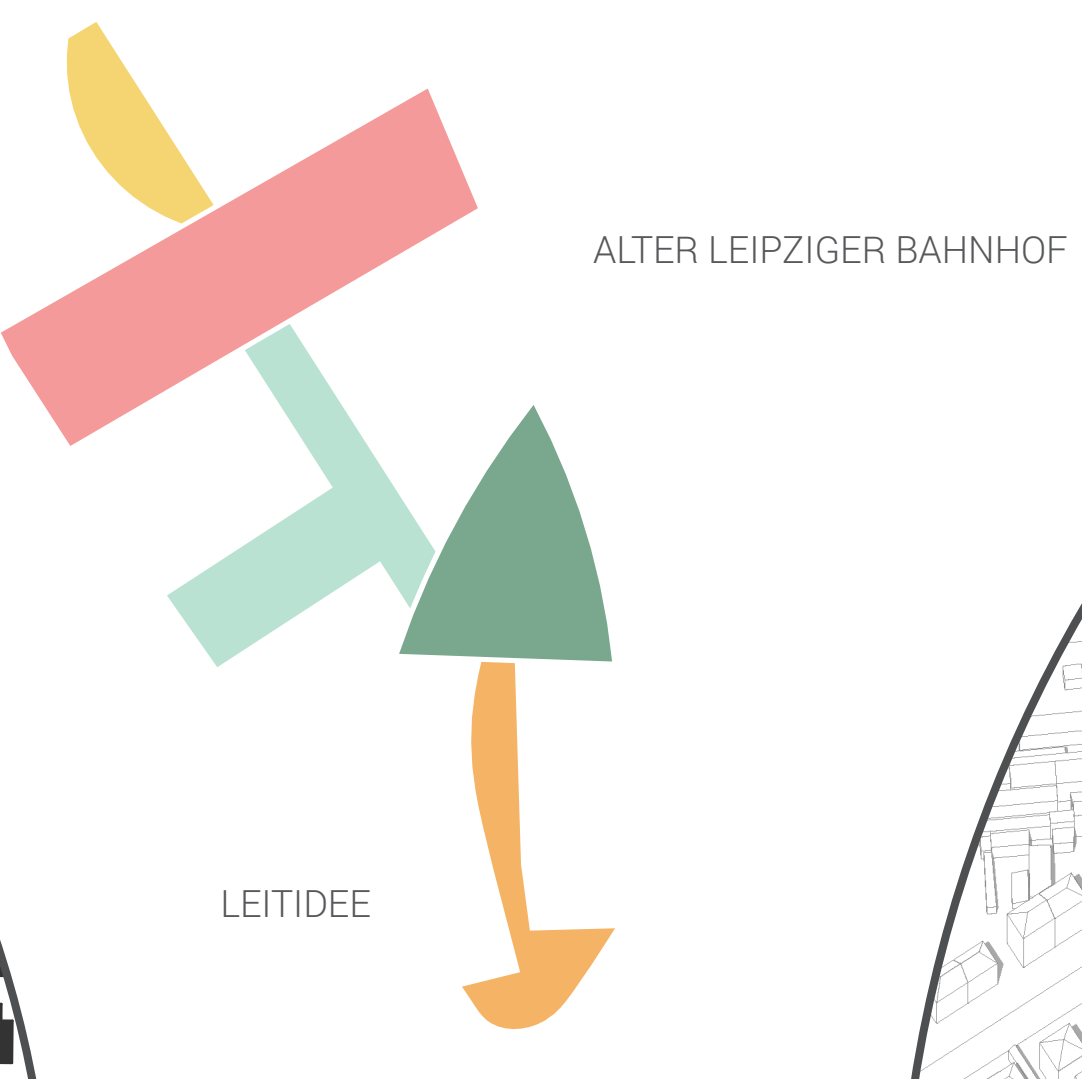


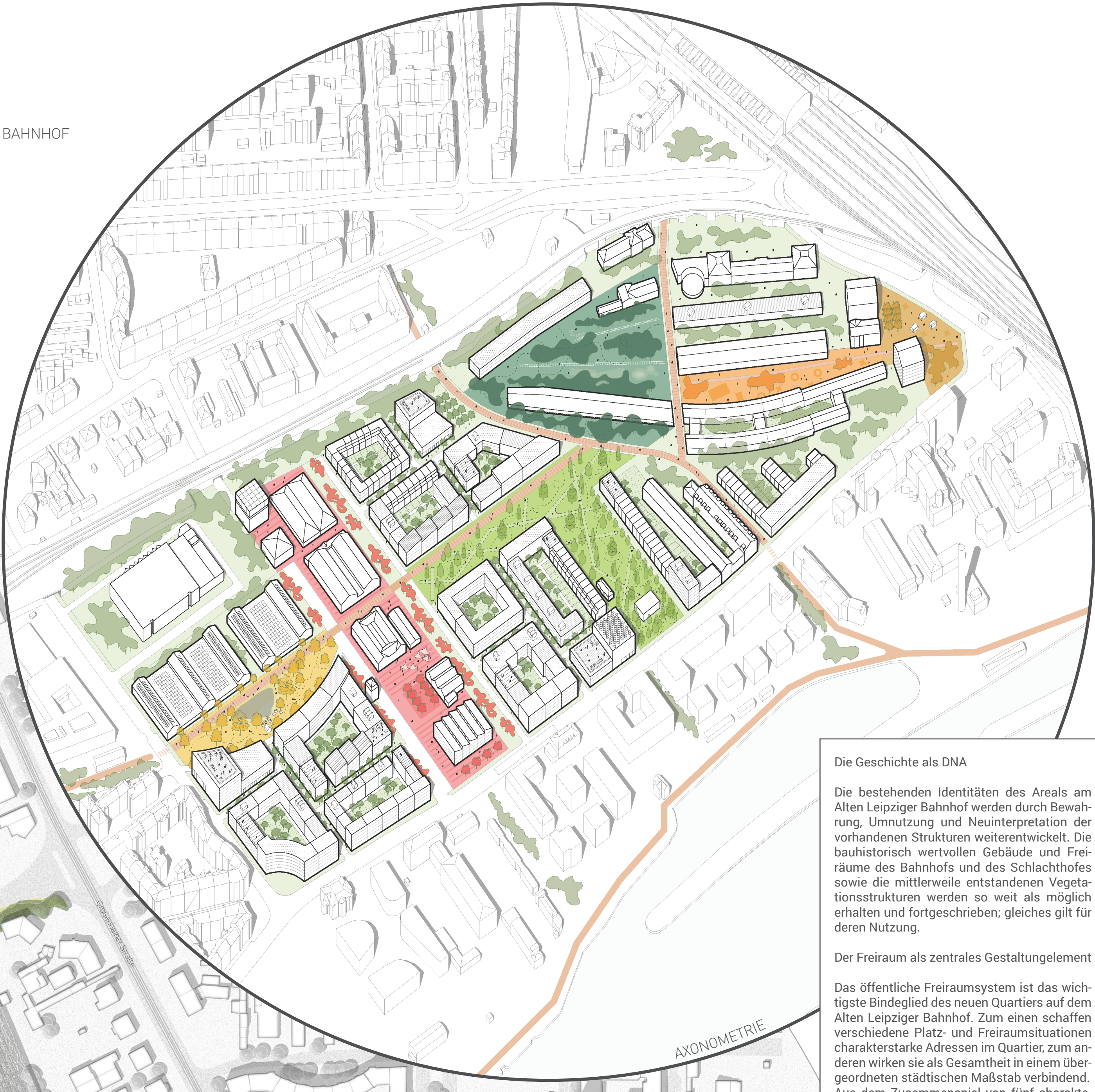
# P-E-R-L-E-N-K-E-T-T-E

**Die Bebauung als flexible und robuste Struktur**

Durch die Freiräumung entstehen neben den bereits bestehenden Bebauungen des Alten Leipziger Bahnhofs und des ehemaligen Schlachthofs vier neue Nachbarschaften. Diese entwickeln aufgrund ihrer unterschiedlichen Bezüge zum Freiraumsystem eine jeweils unverwechselbare Identität. Die neuen Bebauungsstrukturen sind robust und flexibel in Form kleinteiliger Baublöcke konzipiert. So sind vielfältige Interpretationen der grundlegenden städtebaulichen Struktur möglich. Ziel ist die gemischte Stadt - ein buntes Quartier mit vielfältigen Nutzungen und Nutzer\*innen, einer bunten gemischten Bewohnerstruktur und einer Vielzahl an kulturellen und sozialen Angeboten.



LAGEPLAN M 1:2000



**Die Geschichte als DNA**

Die bestehenden Identitäten des Areals am Alten Leipziger Bahnhof werden durch Bewahrung, Umnutzung und Neuinterpretation der vorhandenen Strukturen weiterentwickelt. Die bauhistorisch wertvollen Gebäude und Freiräume des Bahnhofs und des Schlachthofs sowie die mittlerweile entstandenen Vegetationsstrukturen werden so weit als möglich erhalten und fortgeschrieben; gleiches gilt für deren Nutzung.

**Der Freiraum als zentrales Gestaltungselement**

Das öffentliche Freiraumsystem ist das wichtigste Bindeglied des neuen Quartiers auf dem Alten Leipziger Bahnhof. Zum einen schaffen verschiedene Platz- und Freiraumsituationen charakterstarke Adressen im Quartier, zum anderen wirken sie als Gesamtheit in einem übergeordneten städtischen Maßstab verbindend. Aus dem Zusammenspiel von fünf charakteristischen Freiräumen - dem Marktplatz, dem Gleispark, dem Orangerie-Park, dem Eventband und dem Quartiersplatz - entwickelt sich ein kuratiertes Freiraumsystem als vielfältige, bunte Perlenkette. Alle Freiräume greifen vorhandene Qualitäten auf und verdichten diese zu jeweils eigenen Identitäten.

## Eventband

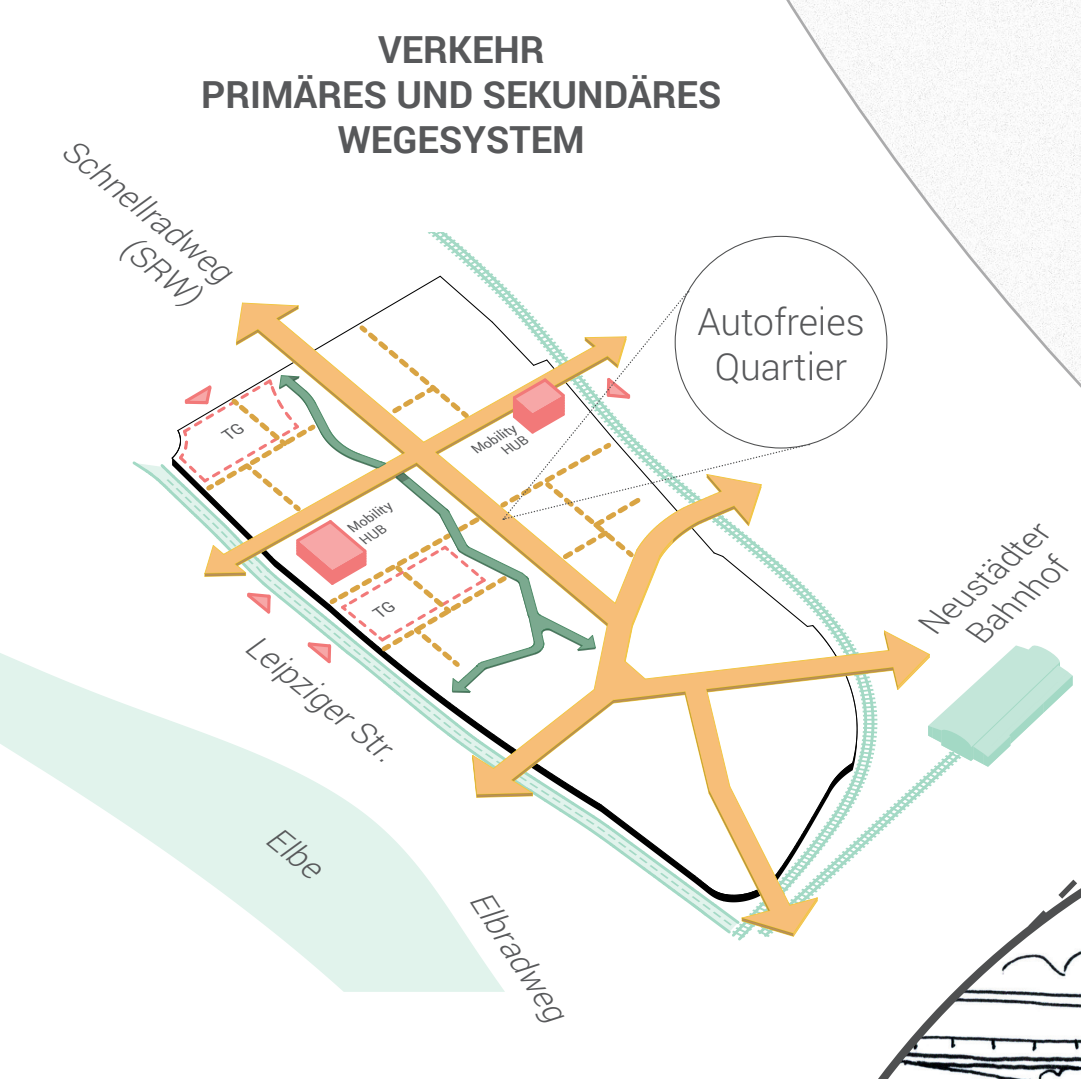
Das Eventband wird als linearer Raum, der um die bestehenden Gebäude fließt und durch Baumreihen akzentuiert wird, verstanden. Es entstehen zwei Seiten, eine grüne zum Orangerie-Park, die stark durch die Bestandsvegetation geprägt ist und eine urbane, die sich zum Quartiersplatz orientiert. Die aktuelle Nutzung mit verschiedenen Veranstaltungsorten wird fortgeschrieben.

## Quartiersplatz

Der Quartiersplatz bildet den nördlichen Abschluss der Perlenkette und hat eine zentrale Verbindungsfunktion in Richtung der nördlich anschließenden grünen Achse. Großzügige Baumpflanzungen in Kombination mit multifunktionalen Grün- und Wasserflächen sorgen für ein angenehmes Mikroklima. Dieses verhindert auch Hitzeinseln im Sommer und sorgt so mit zusammen mit einer aktiven Erdgeschossnutzung für eine Belebung des Platzes.



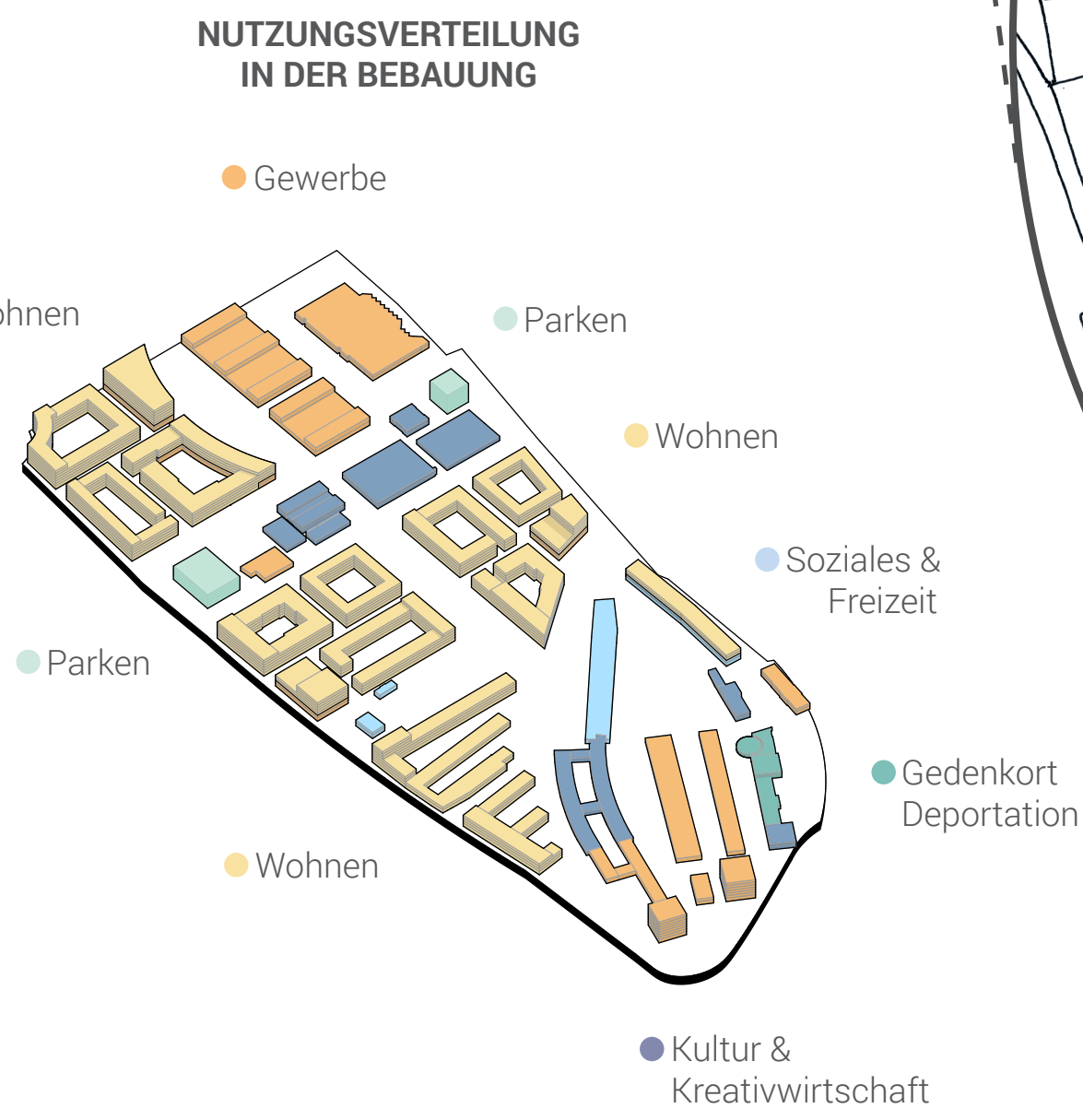
EVENTBAND + QUARTIERSPLATZ



ORANGERIE-PARK

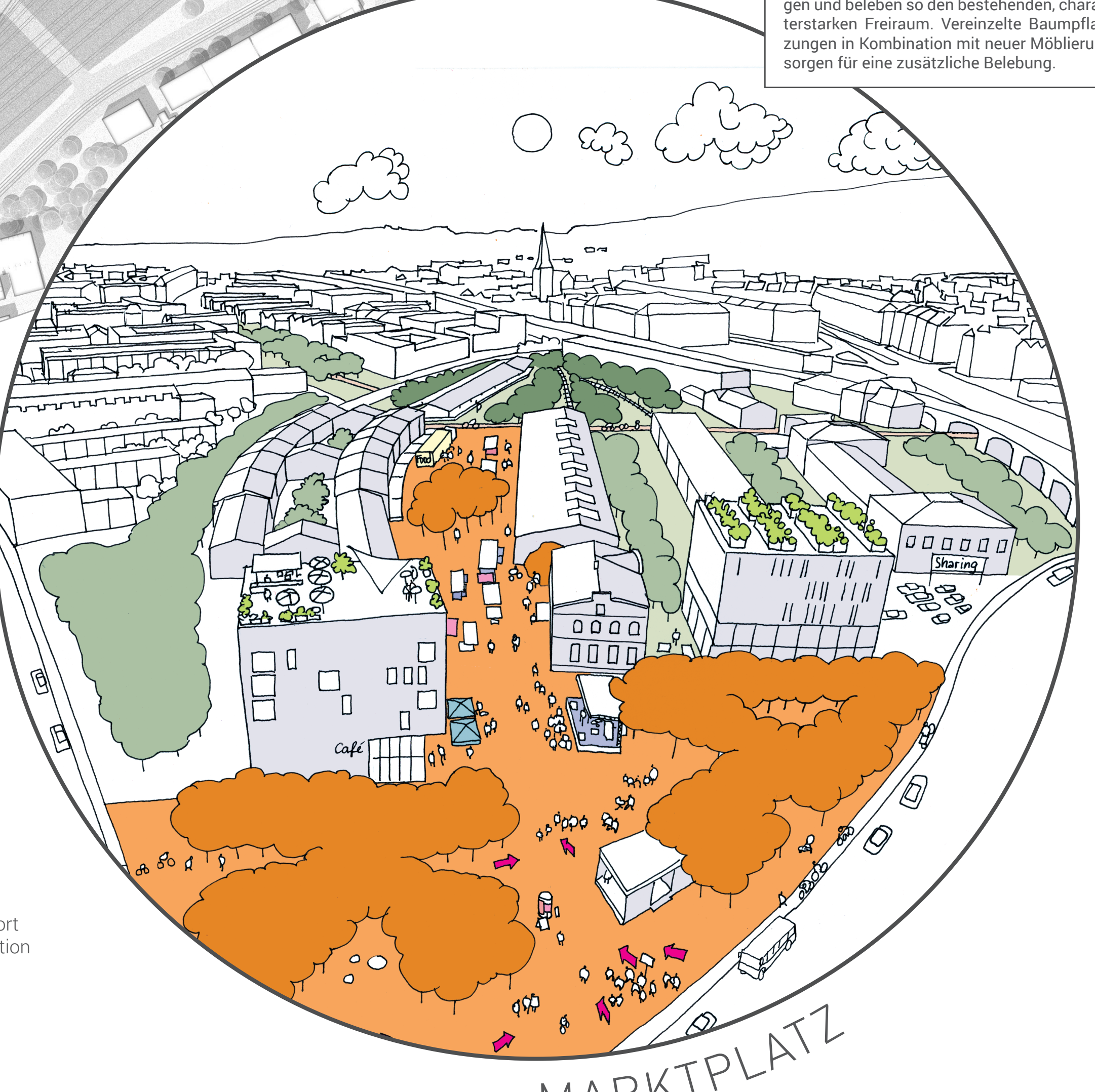
**Orangerie-Park**

Der Orangerie-Park reinterpretiert den ehemaligen Villenpark an gleicher Stelle. Abwechslungsreiche Wiesen durchziehen den großzügigen Park und präsentieren die alte Orangerie und das an der Stelle der ehemaligen Villa neu errichtete Bürgerhaus als Teil dieser Landschaft. Im Sinne eines durchgehenden intensiven grünen Charakters sind formelle und informelle Spiel-, Sport- und Freizeitangebote dezent und dezentral in das Gesamtbild integriert.



**Gleispark**

Aus der vielfältigen Bestandsvegetation im nördlichen Bereich des Alten Leipziger Bahnhofs entsteht ein „wilder“ Park. In den meisten Bereichen bildet dieser eine ruhige grüne „Pause“ im bunten und vielfältigen Quartiersleben. Die bewusste, sich wandelnde raue Natürlichkeit steht im Kontrast zu den in den Teilquartieren entstehenden urbanen Plätzen, gemeinschaftlichen Höfen, Gärten und Dächern. Die bestehende offene Halle wird erhalten und für verschiedene freiraumaffine Nutzungen (z.B. Skaten) adaptiert.



MARKTPLATZ

**Marktplatz**

Der Marktplatz entsteht zwischen den linearen Gebäudestrukturen des Alten Leipziger Bahnhofs. Die angrenzenden Gebäude erhalten als Markthalle, Ausstellungsraum oder Sportstätte öffentlichkeitswirksame Nutzungen und beleben so den bestehenden, charakterstarken Freiraum. Verschiedene Baumpflanzungen in Kombination mit neuer Möblierung sorgen für eine zusätzliche Belebung.